

Die Stiftung Topographie des Terrors lädt gemeinsam mit Prof. Dr. Arnd Bauerkämper (Friedrich-Meinecke-Institut, Freie Universität Berlin) und Prof. Dr. Hartmut Kaelble (em., Institut für Geschichtswissenschaften, Humboldt-Universität zu Berlin) im Rahmen der Vortragsreihe „Europa – Visionen und Praxis im 20. und 21. Jahrhundert“ zu einer Vortrags- und Diskussionsveranstaltung ein.

Dienstag **3. März 2020** 19.00 Uhr

Europa und die Nationalsozialisten

Vortrag: Prof. Dr. Michael Wildt, Berlin

Moderation: Klaus Hesse, Berlin

Topographie des Terrors Auditorium

Niederkirchnerstraße 8, Berlin-Kreuzberg

– Eintritt frei –



Auf den ersten Blick scheint es sonderbar, den Nationalsozialismus mit einem Europa-Konzept zu verbinden, weil sein radikalnationalistischer und rassistischer Charakter offenkundig ist. Dennoch war der Nationalsozialismus keineswegs nur eine deutsche Bewegung. Vielmehr lassen sich überall in Europa, insbesondere nach 1933, Parteien und Gruppierungen auffinden, die sich explizit auf den Nationalsozialismus bezogen. Überdies entwickelte sich das NS-Regime mit seiner „Lebensraum“-Politik zu einem Imperium, das weite Teile Europas besetzt hielt und damit auch mit den europäischen Differenzen und Besonderheiten umgehen musste. Die „Endlösung der Judenfrage“ war ein europaweites Mordprojekt, für das auch Kooperationen in Europa notwendig waren. Nicht zuletzt versuchte NS-Deutschland vor allem gegen Ende des Krieges, europäische Verbündete mit der Beschwörung eines Kampfes Europas gegen den „asiatischen Bolschewismus“ zu gewinnen und sich selbst als Speerspitze Europas zu stilisieren. Um dieses komplexe Verhältnis des Nationalsozialismus zu Europa soll es in dem Vortrag gehen.

Michael Wildt, 1954 geboren, ist Professor für Deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert mit Schwerpunkt im Nationalsozialismus an der Humboldt-Universität zu Berlin. Er hat zahlreiche Veröffentlichungen vorgelegt. Zu seinen neueren Publikationen gehören *National Economies: Volks-Wirtschaft, Racism and Economy in Europe Between the Wars, 1918–1939/45* (2015, Mithg.), *Die SS nach 1945. Entschuldungsnarrative, populäre Mythen, europäische Erinnerungsdiskurse* (2018, Mithg.), *Behemoth. Struktur und Praxis des Nationalsozialismus 1933–1944* (2018, Mithg.), *Die Ambivalenz des Volkes. Der Nationalsozialismus als Gesellschaftsgeschichte* (2019) und *Das Reichssicherheitshauptamt. NS-Terror-Zentrale im Zweiten Weltkrieg* (2019, Hg.).

Klaus Hesse ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der Stiftung Topographie des Terrors und Kurator der Dauerausstellung „Topographie des Terrors. Gestapo, SS und Reichssicherheitshauptamt in der Wilhelm- und Prinz-Albrecht-Straße“.